

TICKET-
VERLOSUNG



DJ Segundo. ZVG

HEUTE UM 14 UHR VERLOSEN WIR:

2 x 2 Tickets für das Konzert von Salsa Pinton in der Musikgalerie Rothushalle in Solothurn.

Der Live-Sound von Salsa Pinton lebt von der Lebensfreude und den Rhythmen, welche unsere karibischen Gene zum Vorschein bringen. Es darf getanzt werden und nach dem Live-Sound wird DJ Segundo die geweckten Geister weiter am Leben halten.

KONZERT Fr, 6. Februar, 21 Uhr Konzert, Tür 20.30 Uhr, DJ ab 23.30 Uhr, Musikgalerie Rothushalle, Solothurn. www.musikgalerie.ch

Telefon 032 621 66 58 wählen und gewinnen.

HEUTE UM 14.15 VERLOSEN WIR:

2 x 2 Tickets für das Konzert von Buddy Dee & the Ghostriders im Pisoni-Keller.

Von Classic-Country über Country mit Einflüssen aus Rockabilly und bluesigem Swing bis hin zu Southern Rock. Buddy Dee & The Ghostriders begeistern mit Songs zum Mitsingen, Tanzen und Zuhören - immer mit einer gehörigen Portion Humor und Spielfreude.

KONZERT Samstag, 7. Februar, 21.30 Uhr, Pisoni-Keller Kriegstetten.

Telefon 032 621 66 58 wählen und gewinnen.



Vorrang haben Zuschriften, die sich auf aktuelle Artikel beziehen, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten und uns per E-Mail erreichen. Bitte **Absender** (Name, Vorname, Strasse, Wohnort) und **Artikelbezug** (Titel und Ausgabedatum) angeben.

Mailadresse:
leserbriefe@solothurnerzeitung.ch

Die Redaktion entscheidet über die Auswahl der Leserbriefe und behält sich vor, Texte zu kürzen.



Zeitungsleser/innen sind besser informiert. HAPPY BIRTHDAY MAJA ZUM 60 IGSTEN ☺

Wer vermisst ein kleines, graues Stoffelefantli mit integriertem Nuschli? Es lag auf unserem Hausplatz. Kann abgeholt werden bei Henzi's, Forstweg 5, Bellach.

Mim liebe Uschi wünsch ich alles Gute zum 70. Geburi. ich hoffe mir chöi no mengs Jo hr gsund und glücklich zäme si. Dis Chrüseli

letztes jahr mehr geburten in der schweiz...die sozialhilfekosten explodieren...merksch öppis?!

in Bellach, Gebiet Burgunderstrasse, kleiner brauner Mischlingshund entlaufen. Hat schwarze Hängeohren. Trägt Halsband. Wenn Sie den Hund sehen

Schicken Sie uns Ihre schönsten Schnappschüsse per Internet (www.solothurnerzeitung.ch/mitmachen) oder per Post. Im Internet werden alle digitalen Bilder publiziert, in der Zeitung wird eine Auswahl abgedruckt. Jedes in der Zeitung veröffentlichte Bild wird belohnt mit einem Gutschein im Wert von **50 Franken** für den **Athena Fitnesspark**, Solothurn und Recherswil. Einlösbar auf alle Dienstleistungen. Viel Glück!



Ihr Schnappschuss
Urs Werner Affolter, Lüterkofen: Winterstimmung auf der Röti.

Ein Spiegelbild unserer Tourismusbranche?

Diverse Artikel nach der Eröffnung der Gondelbahn auf den Weissenstein

Viel ist geschrieben worden, am Samstag wollte ich mit Gästen die Probe aufs Exempel machen. Ende letzten Jahres habe ich mich am Bahnhof Solothurn über die Anreisemöglichkeiten erkundigt. Der Bus würde direkt zur Gondelbahn hinauffahren, hat man mir gesagt. Leider konnte ich über die Transportpreise am SBB-Schalter nichts erfahren. Die neue Betreibergesellschaft habe kein Interesse für eine Zusammenarbeit. Das scheint mir der Gnadestoss für ein effizientes Marketingkonzept zu sein. Am Samstag fuhr der Bus jedenfalls nicht zur Bahn hoch. Die Verwunderung lag buchstäblich in den Gesichtern einiger Touristen. Die Sesselbahn hat uns begeistert. Wir fanden sie - trotz kritischer Haltung - eine gute Lösung für den Spagat zwischen alter und moderner Technologie. Und die Sässeli bleiben uns in bester nostalgischer Erinnerung. Wir wollten dann im Kurhaus ein gutes Mittagessen geniessen. Das war leider nicht möglich. Zuerst wird man lange gar nicht beachtet und dann hat es ein kategorisches Nein gegeben. Kein Blick, ob vielleicht bald ein Tisch für drei Personen frei werden könnte

oder ob es irgendwo gerade noch drei Plätze hätte. Es besteht ganz klar kein Interesse. Wir konnten uns des Eindrucks nicht erwehren, dass Gäste stören und bezüglich Freundlichkeit läge noch einiges drin. Ist der Solothurner Hausberg zum Spiegelbild unserer Tourismusbranche geworden? Wir haben dann exzellent in Zürich getafelt und fühlten uns willkommen.

ELISABETH MAURHOFER, KILCHBERG

Keine Chance mehr auf eine Sonderbehandlung

Ausgabe vom 3. 2.: Schweiz - EU - ein heikles Gipfeltreffen in Brüssel

Nach dem Besuch von Frau Sommaruga in Brüssel sollte doch jedem Politiker und Parteipräsidenten klar sein, dass kein Verhandlungsspielraum über die Personenfreizügigkeit mit Brüssel besteht. Nun sollte unsere Regierung vorwärts machen und mit dem diplomatischen Geplänkel, um Zeit zu gewinnen, aufhören, denn der Zug ist doch für eine Schweizer Sonderbehandlung endgültig abgefahren. Der Bundesrat sollte so schnell wie möglich eine Volksabstimmung durchführen mit folgenden Wortlaut: «Wollt ihr die Personenfreizügigkeit mit der EU kündigen? Dadurch werden alle bilateralen Verträge I hinfällig. Ja oder Nein.» Jetzt heisst es vor-

wärts machen und nicht aus wahltaktischen Gründen immer wieder verzögern, denn unsere Wirtschaft und Bevölkerung wollen endlich Klarheit, wie es mit der EU weitergeht.

ULRICH DECKER, GRENCHEN

Der Kern von Christoph Blochers Unverständnis

Ausgabe vom 31. 1.: Blocher lehnt weiche Umsetzung der Zuwanderungsinitiative ab

Seit über 20 Jahren werden wir von Christoph Blochers gebetsmühlenartig vorgetragenen Thesen mit den dazu gehörenden Rezepten gelangweilt: «Neutralität und Unabhängigkeit», «Fremde Richter», und «Wischi-Waschi-Politik». Die Schweiz gehört weder zum EWR noch zur EU. Wie steht es um unsere Unabhängigkeit? Das einzige, was wir unabhängig tun, ist der Nachvollzug von Gesetzen, bei denen wir meist freiwillig nicht mitreden wollen. Sogar die Armee ist während der Nicht-Bürozeiten von ausländischen Streitkräften abhängig. Ist jemand stolz auf diese Art Unabhängigkeit? Obschon (oder weil) wir weder dem EWR angehören noch in der EU sind, waren wir noch nie so abhängig wie heute. Fremde Richter: Wenn Richtern ein Adjektiv angeheftet werden soll, dann ein solches wie «abhängig» oder «unabhängig», «fähig» oder «unfähig».

hig». Fremdheit ist nicht das Problem, sondern das Fundament korrekter Rechtsprechung. Fremdes Recht? Ich erinnere daran, dass unsere Gesetze oft fremden Ursprung haben: Unsere Verfassung hat amerikanisches Vorbild, «Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit» ist auch nicht auf unserem Mist gewachsen und auch die zehn Gebote nicht. Wir profitieren von Errungenschaften, zu denen wir nichts beigetragen haben. Was wären wir ohne fremde Leistungen früher und heute? Wischi-Waschi-Politik: Hier zeigt sich der Kern von Christoph Blochers Unverständnis. Demokratie bedeutet Kompromisse eingehen, auch mal eine Meinung ändern, letztlich also «Wischi-Waschi-Politik». Wir gehören (noch) zu den erfolgreichen Nationen, nicht weil wir immer denselben Theorien folgen, sondern weil wir uns den sich verändernden Bedingungen anpassen. Und dies tun wir mit der Überzeugung, in eigenem Mist wachsen auf die Interessen anderer Rücksicht zu nehmen. Die Frage nach der Eigenständigkeit der Schweiz ist zur Glaubensfrage geworden. Nicht das «wie» entscheidet, sondern das «ob» und damit nehmen wir uns selber die Möglichkeiten zu gestalten. Wir waren immer anhängig, sind es und werden es in Zukunft auch immer sein.

MARKUS FÜRHOLZ, LANGENDORF

Sudoku

Sudoku – das Kultspiel aus Japan. Die Spielregeln: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem «3 x 3»-Quadrat alle Ziffern von 1 bis 9 stehen. Viel Spass beim Knobeln.

Lösung vom 4. 2. 2015

6	1	9	8	3	4	2	5	7
5	8	7	2	1	9	6	4	3
4	3	2	7	5	6	8	1	9
2	9	6	3	7	5	1	8	4
1	7	4	9	6	8	3	2	5
3	5	8	1	4	2	9	7	6
9	4	1	6	8	7	5	3	2
7	2	3	5	9	1	4	6	8
8	6	5	4	2	3	7	9	1

		9		8				3	7
		1			7			2	
3				2					6
	4		2	7					5
2									3
1				9	5			6	
5				4					1
	9		1			4			
8	1			3		6			

bitte Telefon an 076 4071020. Der Hund könnte auch Richtung Langendorf herumirren. Danke für s helfen.

Herr Finanzdirektor, wenn Sie bei den nebenamtlich tätigen Chefbeamten sparen, dann bleibt noch was für die Entlastung der FAMILIEN übrig.

Wenn me dür d Altstadt louft chönt me nid meine, dass gli Fasnacht isch. Fasch ken i Lade hei ihres Schoufänschter dekoriert. Närrische Dank dene wenige! Das bir Chemische Reinigung uf em Friedhofplatz isch ganz toll!

Morgens um 6 Uhr können die Strassen und Trottoirs nicht schwarzgeräumt sein! Der Winterdienst in Bettlach funktioniert und ist gut organisiert. Als Verkehrsteilnehmer hat man sich den Verhältnissen anzupassen. Nörgeler gibts überall. sbb

Vo wäge «Nästli» ig weiss nid was dä Stangliwald ir HPSZ söu; z Gäld wär im alte «Villa» besser z bruuche.

wer vermisst grün-graue regenjacke Grösse 156? hängt schon lange im josefsheim subingen.

Zum geburstag am 5. 2. Alles, alles liebe mein schatz .

Herrenloses Herrenvelo, Marke Simplon schwarz, matt, liegt schon einige Tage beim Parkplatz des Coop Bellach, auf Schneehaufen neben den Containern. S.T.

Einkaufstourismus: Einkaufen ännert der Grenze ist purer Eigennutzen, der sich negativ in der Schweiz auswirkt. Sinkende Einkaufspreise werden mit sinkenden Erträgen und sinkenden Löhnen wettgemacht! Geiz ist eben nicht geil!

Wegen des momentan starken Frankens werden unnötig Löhne reduziert. Sauerei diese ÄBZOCKEREI. Gewerkschaften wehrt euch.

Füdu!jo Füdu ig meine Di!Uf die Art mou e Guetemorgegruess.Ig liebe Di,Dini Fude.

Mein SMS
SMS an 2222. Im Textfeld zytig, Leerschlag, dann die Mitteilung schreiben. Alle Einsendungen auf www.solothurnerzeitung.ch oder www.grenchnertagblatt.ch (Mitmachen). SMS 20 Rp.